



Nippon Connection

Japanisches Filmfestival
2. - 6. April 2008
Frankfurt am Main
www.nipponconnection.com

A Fine, Totally Fine Finish

Nach fünf spannenden Festivaltagen fand das achte japanische Filmfestival Nippon Connection mit der Verleihung des **Nippon Cinema Award** seinen Höhepunkt. Das Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro, gestiftet vom Bankhaus Metzler, ging in diesem Jahr an die Komödie **Fine, Totally Fine** von Yosuke FUJITA. Diesem Film, über ein ungewöhnliches Dreiergespann und das eigentümliche Hobby, den Mitmenschen Schrecken einzujagen, wurde von den Zuschauern der Preis verliehen. Anschließend fand Nippon Connection mit dem in Cannes ausgezeichneten Film **The Mourning Forest** von Naomi KAWASE seinen Abschluss.

16.000 Japan-begeisterte Zuschauer tauchten in die Kultur Japans ein. Mit über 150 gezeigten Filmen aus der gesamten Bandbreite des japanischen Kinos und einem umfangreichen Kulturprogramm wurde eine große Auswahl für jeden Geschmack geboten.

Mit den Filmen **United Red Army** von Kôji WAKAMATSU, dem hochkontroversen **Yasukuni** von Ying LI (dessen Aufführung verschiedene Tokioter Kinos in diesen Tagen aus Angst vor den Drohungen nationalistischer Gruppen zurückzogen) und **Wings of Defeat** von Risa MORIMOTO, die sich kritisch mit der japanischen Vergangenheit auseinandersetzen, lag der Schwerpunkt in diesem Jahr auf politischem Film. In interessanten Podiumsdiskussionen und Filmemachergesprächen konnte dieser Aspekt vertieft und einen Blick auf die Entwicklung des japanischen Films der Gegenwart geworfen werden. Auch sozialpolitische Aspekte wie Teilzeitarbeiter in **A Permanent Parttimer in Distress** von Hiroki IWABUCHI und **Now, I...** von Yasutomo CHIKUMA über NEETs (not engaged in employment, education or training), ein Phänomen bei jungen Menschen in Japan, wurden beleuchtet.

Pink war nicht nur das Design sondern auch der Film **A TENDER THROB-BING TWILIGHT**, ein Softsexfilm von Shinji IMAOKA über eine spät wieder aufgeflammete Liebe. Der Regisseur besuchte dieses Jahr schon zum dritten Mal das Festival.



Im Gegensatz dazu waren auch wieder viele Jungregisseure angereist, die ihre Werke zum ersten Mal außerhalb Japans vorstellten. So zum Beispiel einige Studenten der Elite-Universität Waseda und der Musashino Art School, die als Ziehstätten für einige der innovativsten jungen Regisseure Japans bekannt sind.

Aber nicht nur bei den Filmen, sondern auch bei dem vielseitigen Rahmenprogramm kamen die Zuschauer auf Ihre Kosten. Von kulinarischen Genüssen, über Bodysuit Tattoos bis hin zu japanischer Hofmusik Gagaku wurde dem Publikum zahlreiche Möglichkeiten geboten die japanische Kultur zu entdecken.

Wie immer konnte auch dieses Jahr das Festival natürlich nur Dank seiner zahlreichen freiwilligen Helfer zu diesem Ergebnis kommen. Organisiert wird das Festival ehrenamtlich vom gemeinnützigen Verein Nippon Connection e.V.

Für alle, die nicht genug von japanischen Filmen bekommen können, geht ein Teil des Nippon Digital Programms als **Nippon Connection Festival on Tour** auf die Reise um die ganze Welt. Bis es dann im nächsten Frühjahr wieder heißt: Youkoso, herzlich Willkommen zum neunten Nippon Connection Filmfestival!